



Faktenblatt zum AFP 2027-2029

Übersicht

in Mio. Fr.	Budget 2026	AFP 2027	AFP 2028	AFP 2029
Erfolgsrechnung				
Aufwand	6'084,1	6'214,0	6'397,9	6'521,1
Ertrag	6'039,2	6'154,7	6'326,5	6'504,2
Rechnungsergebnis	-44,9	-59,3	-71,4	-16,9
Bezug freies Eigenkapital	-20,0	-	-	-
Rechnungsergebnis vor Bezug freies Eigenkapital	-64,9	-59,3	-71,4	-16,9
Bezug besonderes Eigenkapital ¹	-30,0	-	-	-
Rechnungsergebnis vor Bezug besonderes und freies Eigenkapital	-94,9	-59,3	-71,4	-16,9
A.o. Aufwände	-	-	-	-
A.o. Erträge	-	-	-	-
Operatives Ergebnis	-94,9	-59,3	-71,4	-16,9
Investitionsrechnung				
Ausgaben	282,0	297,4	309,8	342,7
Einnahmen	-50,9	-46,5	-66,0	-69,2
Nettoinvestition	231,1	251,0	243,8	273,6

Grundlagen der Planung

Die Regierung erarbeitet jährlich den Aufgaben- und Finanzplan. Darin weist sie aus, mit welchen Aufwendungen und Erträgen sie für die bestehenden Staatsaufgaben rechnet und was die finanziellen Folgen der geplanten Gesetzesvorhaben und Vorhaben von grosser finanzieller Tragweite sind.

Folgende Eckwerte und Entwicklungen liegen den Planergebnissen 2027-2029 zugrunde:

- Der Staatssteuerfuss liegt unverändert bei 105 Prozent.
- Die kantonalen Steuererträge steigen durchschnittlich 2,9 Prozent pro Jahr an.
- Die Gewinnausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank sind aufsteigend mit jährlich knapp 100 bis 109 Millionen Franken berücksichtigt. Diese Planwerte basieren auf der vom Kantonsrat festgelegten «Schattenrechnung».

¹ Letztmaliger Bezug im Budget 2026. Danach ist das besondere Eigenkapital vollständig aufgebraucht. Das ausgewiesene Ergebnis in den Planjahren 2027-2029 entspricht damit dem operativen Ergebnis.



- Beim Bundesfinanzausgleich ist gegenüber dem Budget 2026 bis ins Planjahr 2029 ein Ertragsanstieg um rund 133 Millionen Franken enthalten.
- Die finanziellen Entlastungswirkungen aus dem Entlastungspaket 2026 von rund 143 Millionen Franken (2027) bis 184 Millionen Franken (2029) sind vollständig abgebildet.
- Das jährliche Wachstum des bereinigten Aufwands beträgt durchschnittlich 2,2 Prozent. Angesichts des prognostizierten Anstiegs des Wirtschaftswachstums ist über den Planungszeitraum von einer stabilen Staatsquote auszugehen.
- Für individuelle Lohnmassnahmen für das Staatspersonal wird mit einer Quote von jährlich 0,6 Prozent gerechnet. Mittel für den strukturellen Stellenbedarf oder für einen Teuerungsausgleich sind gemäss Vorgaben des Kantonsrates aus dem Entlastungspaket 2026 keine enthalten.

Hohes Aufwandwachstum

Haupttreiber für das hohe Aufwandwachstum sind die Staatsbeiträge. Diese nehmen überdurchschnittlich stark zu und erhöhen sich um 3,1 Prozent pro Jahr. Bis ins Planjahr 2029 entspricht dies einem Anstieg gegenüber dem Budget 2026 um rund 264 Millionen Franken. Zieht man die Beiträge von Bund, Kantonen und Gemeinden ab, liegt der Anstieg netto bei rund 223 Millionen Franken. Die grössten Netto-Zunahmen bis ins Planjahr 2029 resultieren in folgenden Bereichen:

- Individuelle Prämienverbilligung (+69,4 Millionen Franken; u.a. aus Umsetzung Genvorschlag Prämien-Entlastungs-Initiative ab 2028);
- Hospitalisationen (+59,2 Mio. Franken; u.a. Mehraufwendungen ab 2028 aus Einführung von EFAS bzw. der einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen der obligatorischen Krankenversicherung);
- Universitäre Hochschulen (+34,7 Millionen Franken; neuer vierjähriger Leistungsauftrag ab 2027; provisorische Werte);
- Beiträge an Behinderteneinrichtungen (+15,6 Millionen Franken);
- Ergänzungsleistungen (+14,5 Millionen Franken).

Weiter erhöht sich auch der Abschreibungsaufwand überdurchschnittlich um jährlich 9,5 Prozent, da ab Planjahr 2029 für diverse grössere Vorhaben die Abschreibungen beginnen. Auch beim Personalaufwand ist im Jahresdurchschnitt ein Anstieg von 1,1 Prozent zu verzeichnen.



Zunahme der Investitionen

In der Investitionsrechnung steigen die Nettoinvestitionen gegenüber Budget 2026 kontinuierlich an und kommen im Planjahr 2029 nach einer Zunahme von insgesamt 42,4 Millionen Franken auf rund 273 Millionen Franken zu liegen.

in Mio. Fr.	Budget 2026	AFP 2027	AFP 2028	AFP 2029
Investitionen und Investitionsbeiträge (Hochbauten, technische Einrichtungen, Investitionsbeiträge, Wasserbau)	139,2	145,0	192,9	223,2
Strassenbau.....	42,3	50,0	50,0	60,0
Finanzierungen ²	49,7	55,9	0,9	-9,7

Entwicklung des Eigenkapitals

Das freie Eigenkapital reduziert sich per Ende 2029 voraussichtlich auf rund 680 Millionen Franken. Das besondere Eigenkapital wird nach dem Restbezug per Ende 2026 vollständig aufgebraucht sein. Das weitere Eigenkapital ist zweckgebunden (u.a. Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen) und hat keinen Einfluss auf die finanzpolitischen Handlungsmöglichkeiten des Kantons.



² Die Minusposition im Planjahr 2029 entspricht einer Netto-Darlehensrückzahlung (Nettoeinnahme).